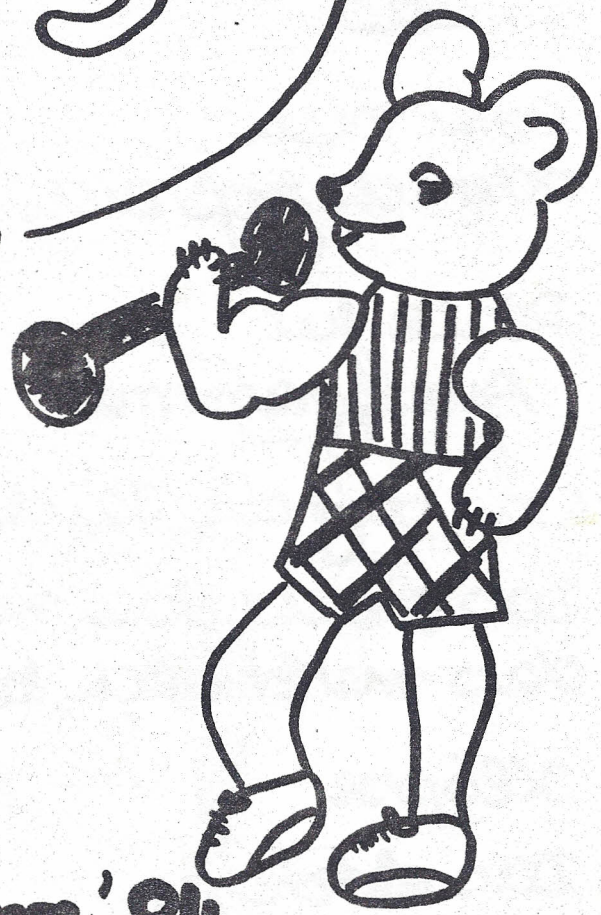
bären-stark!



Jens [illegible]
Josefstraße 8
4180 Goch 6

Hirschberg '84

Inhaltsverzeichnis

Hirschberg '84
29.6. – 20.7. SEITE 1–16

Wer war mit? SEITE 17–19

Liebesbriefe an Lolo SEITE 20/21

Reim Dich oder ich freß Dich SEITE 22/23

Platz für Autogramme SEITE 24/25

Was sagt die Küche? SEITE 26

Das macht doch nichts, das merkt doch keiner SEITE 27/28

Klöpse SEITE 29

Das Letzte SEITE 30

FREITAG, DEN 29.6.84

Endlich war der Tag der Abfahrt gekommen!
Mit 10-minütiger Verspätung spendete Lagerleiter Lolo Lustig als Vertreter des Vertreters den Reisesegen und alles sprang in van Nooys Busse, die dann mit 79 fröhlichen Kindern und 16 Betreuern und Kochfrauen in Richtung Hirschberg rollten.
Nach einigen Staus traf die Truppe wohlbehalten gegen 17.45 Uhr in der Halle ein. Vom Vorkommando wurden die Ankömmlinge wie bei einem Staatsempfang mit rotem Teppich begrüßt. In einem wirren Durcheinander zogen die Kinder in die schon aufgebauten Kabinen ein, richteten sich für die kommenden 3 Wochen individuell ein und überlegten sich schon die Kabinennamen.
Nach dem Abendessen ging es dann in den einzelnen Gruppen zur ersten Erkundung in die nähere Umgebung. Getroffen haben wir uns dann alle im Dorf am Brunnen, wo alle (noch) lauthals ein paar Lieder schmetterten. Zur Halle zurückgekehrt sollte eigentlich um halb 11 Nachtruhe sein, doch einige schafften es tatsächlich, erst um 4.00 Uhr in der Frühe in den wohlverdienten Schlaf zu fallen.

SAMSTAG, DEN 30.6.84

Gegen 6.00 Uhr hatten die ersten Kinder schon ihren Schlaf beendet. Um 8.00 Uhr wurde dann der Rest mit Musik geweckt und eine halbe Stunde später saßen alle mehr oder weniger ausgeschlafen am Frühstückstisch. Im Gruppenprogramm am Morgen wurde der letzte Schliff an den Kabinen und den Namensschildern gelegt. Dabei waren z.B. die Panzerknacker, die Anti-Küsser, das Schlangennest, der Clau-Gün-Fanclub, die Schlafmützen u.v.a.
Nach dem samstäglichen Mittagessen, der Erbsensuppe und der Mittagspause konnte sich jeder aussuchen, in welcher Gruppe er den Gottesdienst mitvorbereiten wollte. Die Auswahl war groß: Lagerkreuzbau, Fürbitten, Gebete, Rollenspiel, Singen. Unter Lolos Führung sollte eine Gruppe einen Riesen-Blumenstrauß für den Altar pflücken gehen. Dieser kleine "Spaziergang" dauerte allerdings 3 Stunden, führte durch dickstes Gestrüpp und als Abkürzung durch undurchdringliches Dickicht. und endete mit nassen Füßen und einigen Schrammen. Aber: DAS MACHT DOCH NICHTS, DAS MERKT DOCH KEINER!!
Abgeschlossen wurde der Tag mit einem Besuch am Kohlenmeiler, wo wir uns mit kräftigem Gesang beteiligten und entsprechend auffielen.

SONNTAG, DEN 1.7.84

An diesem Morgen feierten wir den vorbereiteten Gottesdienst zum Thema: "Auf den Pfaden Winnetous"! Angereist kam dazu aus dem benachbarten Arnold-Janssen-Lager Kaplan Prienitz (ICKE). Anschließend versammelten wir uns bei einer Frei-Limo am Grillplatz zu einer kurzen Singrunde, die aber wegen der strahlenden Sonne bald abgebrochen wurde.
Zur Krönung gabs zum Mittagessen Schweinebraten mit Kartoffeln und Orchestergemüse. Zusätzlich noch durch eine Kuchenschlacht gestärkt ging es um 15.00 Uhr auf leichten Umwegen zur Hirschbergbasilika.

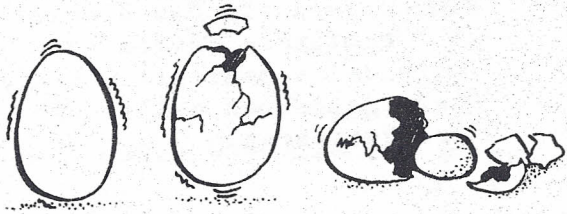
Nach diesem "Spaziergang" schmissen sich alle in Schale für den ersten Hirschberger Tanzabend mit den Original Oberländer (oder Egerkrainer??) Musikanten. Da diese leider (?) verhindert waren, machten wir eine Disco mit Spieleinalgen. Auch die Break-Dance-Meister 84 wurden ermittelt: Anke Esser und Andy Adams. Schönste Damen des Abends waren zweifellos Toto, Achim und Schacko, die perfekt geschminkt im Kleid zur Disco erschienen.
Gegen 23 Uhr waren alle müdegetanzt und es konnte zum Nachtgebet gerufen werden.

MONTAG, DEN 2.7.84

Am heutigen Morgen herrschte die Putzwut in der Halle. Grund: für den Nachmittag stand die erste Kabinenbewertung an. Leider mußte Nicole Colter mit Blinddarm ins Krankenhaus nach Warstein gebracht werden, wo sie abends noch unters Messer kam.
um 13 Uhr rief die Kuhglocke zum Mittagessen. Nach dem Gesundheitsschlaf, den nicht viele nötig zu haben schienen, trafen sich die Gruppen zum eigenen Programm. Die ersten begannen, einige Kleinigkeiten für die Nicole zu basteln.
Der Regen machte einen Strich durchs Abendprogramm: das geplante Lagerfeuer fiel buchstäblich ins Wasser. Deshalb machten die Kinder-Nationalmannschaft und die Betreuerauswahl ein Hockeyspiel. Trotz lautstarker Anfeuerung der Kinder und ausgezeichneter Schiedsrichterleistung von Gerda konnte kein Gewinner ermittelt werden (15:15).
Zur allgemeinen Begeisterung wurden alle gegen 0.00 Uhr mit Musik aus den Betten geworfen zu einer Mitternachtsdisco, die um 1 Uhr endete.

Das goldene Ei →

TEIL I.



DIENSTAG, DEN 3.7.84

Nach dem Frühstück trafen wir uns dann zu den Lagermeisterschaften in den verschiedensten Disziplinen. Am Nachmittag fiel der Startschuß für die Dorrallye. Der Himmel sah alles andere als freundlich aus und fing auch schon bald an, dicke Tränen zu weinen. So war es kein Wunder, daß die einzelnen Gruppen pitsche-patsche naß wieder zur Halle zurückkehrten, natürlich mit den beantworteten Fragen in der Tasche schwimmend.
Beim Abendprogramm meldete sich das "Deutsche Hirschbergfernsehen" mit der Tagesschau und Wetterkarte.
Im Anschluß luden Gabi und Annegret als Quizmaster freiwillige Kandidaten auf die Bühne zum "Quiz für Du und Ich" ein. Es gewannen das Traumpaar Tobias Rose und Katja Reyntjes.
um 22.30 Uhr hieß es dann antreten zum Matratzehhorchdienst. Natürlich nicht ohne vorher entsprechende Küßchen auf dem Weg zu erhalten ...

MITTWOCH, DEN 4.7.84

Für heute konnte jedes Kind aus einem vorbereiteten Altar-na-tief-Programm auswählen: zum einen eine Wanderung nach Meschede und zum andern einen Spaziergang mit Lolo. Dank seines guten Rufes wollten nur ca. 15 Kinder mit ihm "spazieren". Unterwegs trafen sich - rein zufällig - die Wanderer undd Spaziergänger und gingen zusammen durch den leichten Nieselregen zum Benediktinerkloster Meschede. Die Kleinsten aus Gabis Gruppe hatten es besonders gut: sie wurden von Theo mit der Verpflegung zum Ziel gefahren.
Männi Heimbach aus Goch (Br. Christian) führte uns in 2 Gruppen durch das Kloster und beantwortete unermüdlich sämtliche Fragen von allen zum Leben der Mönche.
Im Pendelverkehr mit 4 Linienbussen wurden dann alle (denn dableiben wollte doch wohl keiner) zur Halle zurückgefahren.

Nach dem warmen Abendessen stand ein Betreuerabend auf dem Plan, d.h. die Kinder durften die lieben Betreuer mit einem bunten Abend unterhalten. Vertreten waren dabei Popgruppen von internationalem Format, die vom Publikum wild beklatscht wurden und sich vor Autogrammwünschen und Küßchen kaum retten konnten.

DONNERSTAG, DEN 5.7.84

Nach der Wanderung am Vortag war heute Morgen endlich ein "Gammelmorgen" fällig. Das Betreurteam weckte mit Guten-Morgen-Küßchen und servierte allen das Frühstück ans Bett. Bis zum Mittag konnten wir tun und lassen, was wir wollten.
Nach der Mittagspause machte sich ein großer Teil der Kinder auf den Weg zu unserem Kurarzt Dr. Scheef. Die Daheimgebliebenen vergnügten sich im Gruppenprogramm. Gegen Abend schmissen unsere Chef-Griller Norbert und Günther den Grill an, um die hungrige Meute mit Speckläppchen und Würstchen zu bändigen. um den vollen Bauch abzutrainieren, stürzten wir uns wieder in eine Disco, doch nicht ohne vorher Rudi mit seiner Familie entsprechend zu begrüßen, die zu Besuch kamen.

Achtung, Achtung!
Ladies and Gentlemen:
BITTE ANSCHNALLEN UND DAS RAUCHEN EINSTELLEN!
ES GEHT IN DIE 2. WOCHE!!!

FREITAG, DEN 6.7.84

Nach dem Frühstück beschäftigte sich jeder im Gruppenprogramm. So machten sich einige Gruppen auf den Weg zur Tropfsteinhöhle, um dann in Warstein Nicole zu besuchen.
Gegen Abend erreichte uns auch unser Franz-Gerd mit dem Sonnenschein im Kofferraum. Um 20 Uhr meldete sich das ZHF mit den Heute-Nachrichten und der Wetterkarte. Mit leichter Verspätung traf dann Hans Rosenthal alias Herbert Maassen mit seiner Crew ein und führte dann durchs Dalli-Knalli-Programm. Dabei siegten Steven Eckford mit seiner charmanten Partnerin.

SAMSTAG, DEN 7.7.84

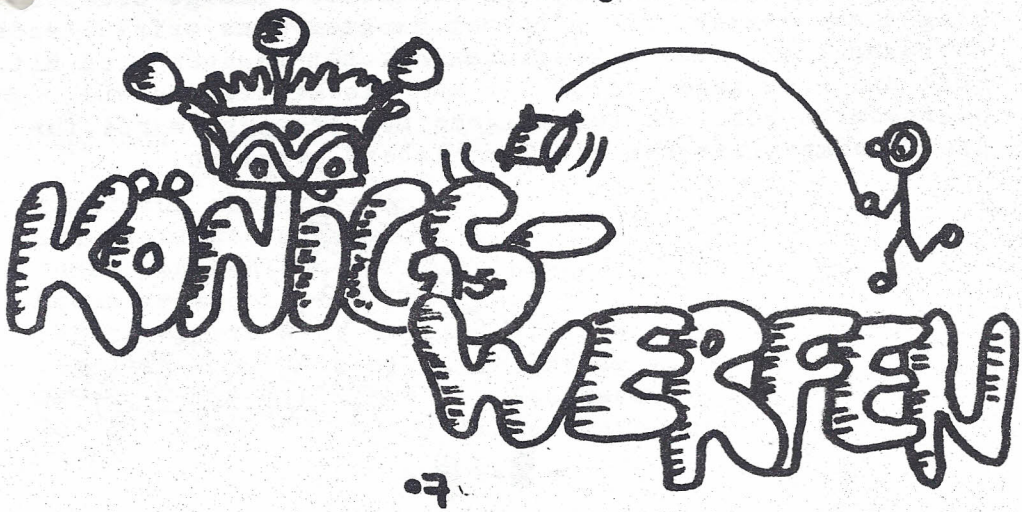
In verschiedenen Interessengruppen konnte jeder bei der Vorbereitung für den Gottesdienst anpacken: ein Altar wurde im Wald aufgebaut, ein Steinkreuz geschaffen und der Waldboden wurde mit Symbolen aus Feldblumen versehen, Gesänge und Rollenspiele wurden geprobt.
Da gegen Mittag die Sonne immer heißer schien, packten wir kurzentschlossen unser Schwimmzeug und wetzten zum Freibad. Die übrige Zeit bis zum Abend verbrachten wir mit dem Aufbau der verschiedensten Stände für unsere Lagerkirmes.
Sie wurde pünktlich um 19.00 Uhr mit einer 10 Minuten-Freifahrt für alle eröffnet. Es gab viele Attraktionen, die um die Halle herum aufgebaut waren: Luftgewehrschiessen, Astronautenrallye, Waffeln, Kartoffellauf, Minigolf, Erbsenhauen u.v.a.
Zu Beginn der Polizeistunde um 22.30 Uhr mussten die Stände geschlossen werden.

SONNTAG, DEN 8.7.84

Im Anschluß an das sonntägliche Frühstück wanderten wir zusammen zum Wald und feierten unter freiem Himmel die Hl. Messe. Doch zumächst bewunderten wir alle unsere schöne "Waldkirche" und schmetterten (leicht heiser) das Anfangslied für den Gottesdienst, der das Thema: "Spuren Gottes in der Natur" hatte.
Bei mittlerweile sengender Mittagshitze wurde an der Halle schleunigst der Vogel aufgebaut und das Auswerfen der Schützenkönige konnte beginnen. Nach einem spannenden Kampf errang Thomas I. (Diederichs) die Königswürde. Zu seiner Königin erkor er Michaela Brouwers.
Dem diesjährigen Hofstaat gehörten:

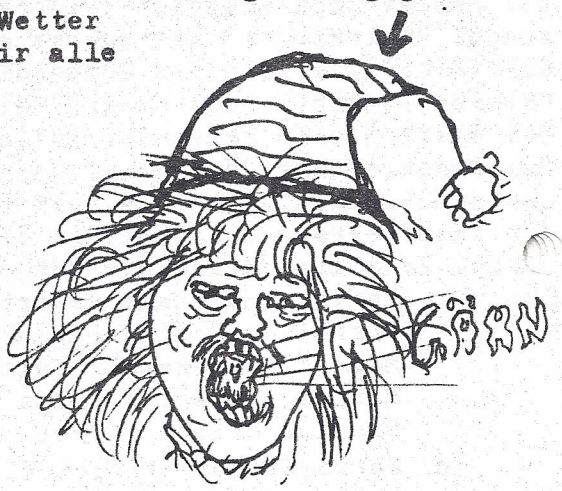
Christian Saat / Dagmar Coenen
Marcel Hamaekers / Petra Jenneskens
Markus Alfieri / Katja Reyntjes
Dietmar Grizan / Svenja Colter
Marco Schacht / Nicole Hartung
Steven Eckford / Nicole Lindenblatt an.

Bei den Betreuern siegte unser Handball-Crack Jack I., der sich Annegret zur Königin erwählte.
Nach dem Mittagessen brachen wir zur Köhlerhütte auf, wo wir als Ehrenbürger Hirschbergs mit den Einheimischen den Familiennachmittag gestalteten. Zur Belohnung bekam jeder eine Frei-Limo und eine Waffel spendiert.
Nach dem Kirmesabendessen (Pommes und Reibekuchen) startete Discjockey Bruno mit der Höllenmaschine die 2. Sonntags-Disco.
Zum Einschlafen (oder auch nicht) las Günther mit seiner tiiiiiiefen Stimme eine Gruselgeschichte vor.



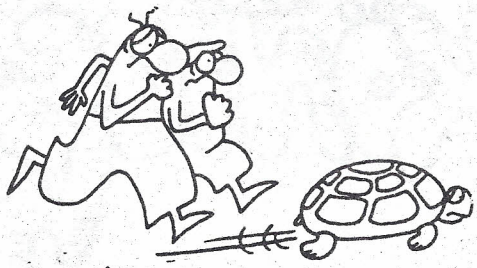
MONTAG, DEN 9.7.84

Die neue Woche begann mit Sonnenschein und Frühstück am Bett, d.h. es durfte bis zum Mittagessen gegammelt werden. Um das schöne Wetter auszunutzen, stürmten wir alle zum Schwimmbad.
Als Überraschung am Abend gab es im Hirschberger Schützen-Kino einen spannenden Detektivfilm mit Kalle Blomquist.



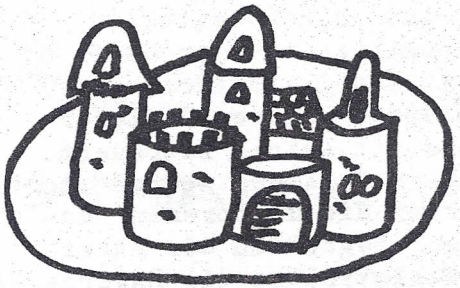
DIENSTAG, DEN 10.7.84

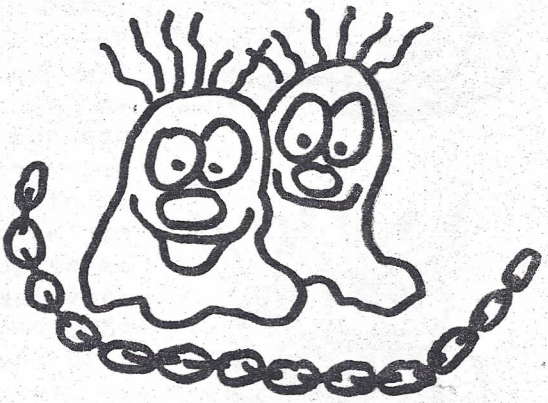
Am heutigen Morgen liefen wir im Sport-Dress zu einer nahegelegenen Wiese zum Sportprogramm. Die Jungen spielten Fußball, während sich die Mädchen mit Völkerball bei 60°C im Schatten abquälten.
Die Damen des Hofstaates und die Königinnen waren in der Halle zurückgeblieben und wurden mit der königlichen Garderobe ausstaffiert.
Sportlich ging das Tagesprogramm weiter. Einige Gruppen gingen zum Reiten, die a nderen machten eine erfrischende Bachwanderung. Unsere kleinsten Mädchen begaben sich mit Sack und Pack gegen 18:00 Uhr zur Blockhütte, wo sie übernachten wollten. Zur allgemeinen Erholung wurde für die Daheimgebliebenen ein Gammelabend gehalten.



MITTWOCH, DEN 11.7.84

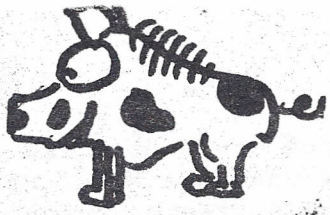
Dieser Tag begann mit dem Gruppenprogramm . Innerhalb der einzlenen Gruppen wurden die Meisterschaften im Kickern, Tischtennis und Schiessen ausgetragen.
Beim Mittagessen versuchten wir uns im Fingeressen. Es galt, auf die alt herkömmliche Art, mit Spaghetti, Apfelmus, Bremsklötzen und Ketchup fertigzuwerden.
Gerade rechtzeitig zur Schweinerei stellt sich hoher Besuch ein: Pastor Ludes und Rendant Thyssen warfen einen Blick ins Lager und besserten unsere Finanzen auf.
Als Nachschlag für alle Hungrig-Gebliebenen boten unsere Kochmuttis etwas besonderes: es gab Waffeln für alle.
Nachdem wir den Mittag wieder in unserer Gruppe verbracht hatten, fand abends eine Spielrunde unter der Leitung unseres geistlichen Betreuers statt.
Die abendliche Gruselgeschichte erhielt durch ein lautes Gewitter eine besondere Note.

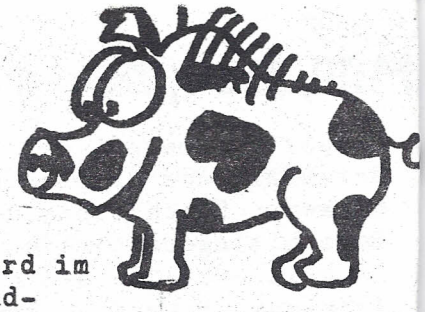




DONNERSTAG, DEN 12.7.84

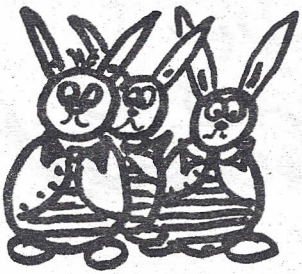
Nach dem Frühstück brchten alle Gruppen ihre Kabinen auf Hochglanz für das anstehende Schützenfest. Gleichzeitig wurde das Fehlen der Königinnenkrone festgestellt. Das ganze Lager stürzte sich in eine Riesenfahndung - doch leider ohne Erfolg -.
Um 15:00 Uhr fiel dann der Startschuß für die große Gallische Wildschweinjagd.





Dazu waren vorher 130 kleine gemalte Frischlinge und die Obersau Franz-Gerd im Wald versteckt worden. Das große Wildschwein wurde in einem hohen Baumwipfel von den Jägern aufgespürt, die Kleinen , auf Stöcken gespießt, zurückgebracht.
Nach dem Abendessen legte jeder seine Festgarderobe an, und der Schützenumzug durch Hirschberg konnte beginnen. Hinter dem Tambourcorbs herziehend, winkten uns die Hirschberger aus jedem Fenster, aus jeder Türe zu.

Beim anschließendem Festprogramm in der prächtig hergerichteten Halle waren zahlreiche Gäste von Nah und Fern zugegen, darunter Redakteure de Warsteiner und Gocher Zeitungen, befreundete Familien aus dem Dorf, sogar ausländische Gäste (Holländer) und der Hofstaat unserer Beelener Lagerfreunde mit seinen Betreuern.
Im offiziellen Teil des Abends hört wir aufmerksam die Thronreden unserer Könige, begrüßten die Ehrengäste und beklatschten die Lagerhase '84:



Theo Meyboom
Astrid Meyboom
Elke Wennekers

Sodann wurde der zweite Teil des Festabends mit dem Königswalzer eingeläutet:

bis zum frühen Morgen wurde getanzt und gefeiert

AUWEIA:

FREITAG, DEN 13.7.84

Was hatten wir heute Morgen besonders nötig?

E i n e n G a m m e l m o r g e n ! ! !

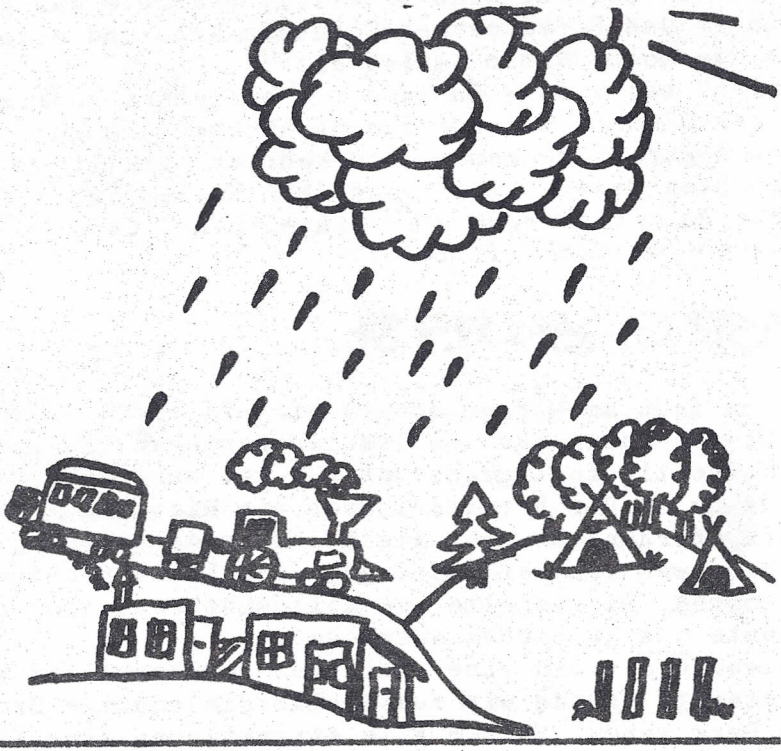
Bis zum Mittag essen um 13:30 Uhr wurde geschlafen und gekissenschlachtet.
Weil es den lieben langen Tag wie aus Eimern gegossen hatte (für Gochse: et plästerte(?)), besuchte das gesamte Lager das Hirschberger Schützen-Kino und erlebte hautnah die Monte Carlo Ralley mit.
Gegen Abend hatte es - Oh Wunder - aufgehört zu regnen, und so beschlossen wir für das Nachtgebet bis zum nächsten Wegkreuz zu gehen, und kehrten pünktlich (auf leichten Umwegen natürlich) zur Halle zurück. Heute wurde die Nachtruhe etwa eher eingeläutet, denn:

MORGEN IST ELSPE!!!!!!!!!!

SAMSTAG, DEN 14.7.84

Schon früh am Morgen wurden wir mit der Original-Winnetou-Musik aus den Träumen gerissen. Es galt, rechtzeitig fertigzustehen für den anstrengenden Tag, denn um 10 Uhr bereits fuhren wir Richtung Freizeitpark Oberhundem. Aber wie schon in den vergangenen Tagen, war uns der Wettergot auch heute nicht gut gesonnen. Es nieselte aus allen Löchern, aber das konnte uns ja nichts ausmachen.
Es wurde mit und ohne Schlitten gerutscht und geflutscht, und da wir zum Schluß die einzige Gruppe im Park waren, fuhren alle Attraktionen eine Ehrenrunde nach der anderen - nur für uns!
Zwischenzeitlich wurden wir von Köstlichkeiten a lá Grill versorgt und bekamen auf Lagerkosten eine Portion Pommes dazu. Der Grill wurde zum Lagerfeuer umfunktioniert und gab allen immer wieder die Möglichkeit, die naßgewordenen Klamotten zu trocknen.

Nett wie unsere Busfahrer waren, liefen die Heizungen schon auf Hochtouren, um die letzten nassen Sachen für die Vorstellung in Elspe zu trocknen.
Auf der - zum Glück für die Zuschauer überdachten- Feilichtbühne führte uns zunächst Karl May alias Old Shatterhand in die Geschichte des Wilden Westens ein und zeigte auch den "New Westen" von heute.
Trotz der akuten Grippegefahr für alle Darsteller wurde das Programm voll durchgezogen und begeisterte besonders in der Dämmerung und Dunkelheit alle großen und kleinen angereisten "Winnetous". Zum Schluß mußte besonders Winnetou immer wieder -heftig beklatscht und beglockt- Zugaben geben.
Nach einer Schlafrunde im Bus zu Hause angekommen bekamen alle Kinder und auch Betreuer Kindermedizin gegen eventuelle Erkältung eingeflößt (Tee mit Rum).



ELSPE '84

SONNTAG, DEN 15.7.84

Nach dem gestrigen "großen" Tag stand ein wohlverdienten Gammelmorgen auf dem Plan. Erst am frühen Mittag feierten wir den sonntäglichen Gottesdienst zum Thema: Friedesnpfeife. Während der Messe gestalteten alle Kinder die Messe durch gespielte oder vorgelesene Friedens- bzw- Unfriedenssituationen mit, und erarbeiteten eigene Fürbitten. Zur Stärkung gab es pro Gruppe eine Scheibe vom leckeren Grüntjens-Brot (ein ca. 10 Pf-Laib), frisch aus Goch eingeflogen. Gegen 15 Uhr, als alle sich gruppenweise "grillig" gestärkt hatten, brachen wir per pedes zum Ländervergleichskampf Goch-Beelen im Völkerball der Betreuer auf. Weil wir unsere Gastgeber bei guter Laune halten wollten, ließen wir sie 2:0 gewinnen (zu deutsch: wir hatten keine Schnitte!)
Da uns am Vormittag schon die Glocke von angereisten Gochern entwendet worden war, und wir unser Lager dementsprechend schärfer bewachen mußten, fingen wir schon während der Disco der beiden Lager an, die Kinder in Schüben zurückzutransportieren. Gammelig wie der Tag begonnen hatte, so endete er auch- ein echter Sonntag!!!

MONTAG, DEN 16.7.84

Zu Beginn der neuen Woche wurde mit vereinten Kräften die ganze Halle auf Hochglanz gebracht und für die große Hockey-Revanche am Nachmittag präpariert. Pünktlich um 15 Uhr pfiff der Schiedsrichter im bis auf den letzten Platz besetzten Hirschberg-Stadion das entscheidende Spiel an. Aufgrund der besseren Kondition und der homogenen Mannschaftsleistung siegte das Führerteam unangefochten.
Nach dem Abendessen hieß es dann wieder Fernseh-Time, diesmal mit Micky Toelke und seiner charmanten Assistentin Beate Krämer. Den "großen Preis", eine Strandmatte, gewann Nicola Stammen in der 3. Runde mit dem Fachgbiet "Märchen". Während der Live-Sendung mussten wir das Fehlen unserer 4 Kochmuttis feststellen. Nach fieberhafter Suche einiger Betreuer waren sie bald ausfindig gemacht.

DIENSTAG, DEN 4.7.84

Am frühen Morgen der nächste Schreck: Elke Wennekers war weg! Auch sie wurde verzweifelt gesucht und letztendlich auch gefunden. Entführer: Franz-Gerd Stenneken, der eigentlich schon abgereist war.
Bei gutem Wetter startete unsere ganztägige Foto-Safari. Den lieben langen Tag sah man etliche ratlose Gesichter mit vielen Bildern bewaffnet verschiedene Posten in und um Hirschberg anlaufen.
Erfolg des Spieles: Da alle Gruppen zurückkehrten, muß man erfreulich feststellen, daß alle Kinder in der 3. Woche des Lagers ihr "Ferienndorf" fast so gut wie Goch kennen.
Da wir lange nicht mehr gegrillt hatten (???), stürzten wir uns auf die gebotenen Köstlichkeiten und schauten uns dann die ersten 200 Hirschbergdias '84 an. Abgerundet wurde der Abend mit einer versprochenen Überraschung: eine zu Herzen gehende Predigt (Emmaus-Jünger) von unseren Bernardiner Männi Heimbach.

ZUR BESONDEREN BEACHTUNG:
Heute kochten unsere Betreuerinnen und KEINEM ist schlecht geworden.

MITTWOCH, DEN 18.7.84

Heute Morgen liefen die Proben der verschiedensten Programmpunkte für den anstehenden großen Fernseh-Abend.
Nach dem Mittagessen stand trotz des leichten Nieselregens für alle Betreuer fest: das vorbereitete bärenstarke Bärenspiel durfte den Kindern nicht vorenthalten werden. Schleunigst wurden Zahlen-Kärtchen um die Halle herum versteckt und die galt es für die 10-er Gruppen, deren Mitglieder an den Händen zusammengebunden waren, zu suchen. Zu den verrückten Kennworten mußten noch verrücktere Aufgaben gelöst werden. Eine Kostprobe bietet der Anhang.
Nach einer kleinen Ruhepause gab es um 20 Uhr die neuesten Hirschberg-Nachrichten. Dann zeigte unser ZHF ein buntes Programm: hervorragend einstudierte Tänze gab es zu bewundern, Sketche lösten ein Riesengelächter aus, und auch die Betreuer reizten beim Männer-Ballet die Lachmuskulatur. Weitere Höhepunkte: Trio, eine Altherren-Turnriege, ein Schlafsack'Tanz, eine Modenschau und unser Walter.
Zum Sendeschluß huschten alle mehr oder weniger freiwillig in die Kabinen.

DONNERSTAG, DEN 19.7.84

Donnerstag, oh Schreck!
Nun sind die Kabinen weg.

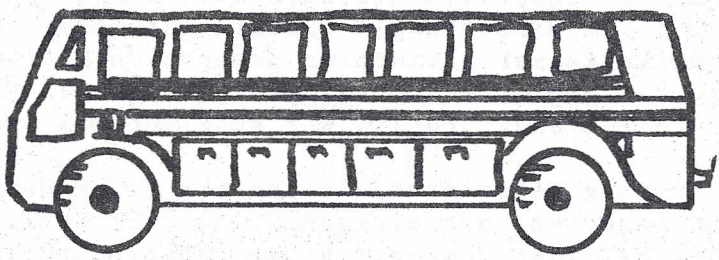
Aufgrund der absolut schlechten Witterungsverhältnisse auf dem Hirschberger Fußballplatz (man hätte höstens ein Wasserballturnier ausspielen können) platzte das geplante Fußballspiel der Kinder-Elite gegen die Betreuer und ... wir spielten mal wieder Hockey.
Am Nachmittag betätigten wir uns als fliegende Reporter und landeten nach einigen Kilometern im Fernsehraum des Rathauses, wo wir einen ruhigen und trockenen Mittag verbrachten. Von dort aus schlemmerten wir in der Pommesbude von Barbara Fritten auf Lagerkosten.
Zur Halle zurückgekehrt trat Verwunderung auf, denn in der Zwischenzeit hatten unsere Heinzelmännchen

(Männers und älteste Jungens) sämtliche Kabinen verschwinden lassen.
Um den letzten Abend zu krönen, wurde letztmalig die Höllenmaschine zur Disco auf Volldampf geschaltet.
Die letzte Nacht war mit der ersten zu vergleichen: keiner wollte ein Auge zumachen. Nach mehrmaligen Beruhigungsversuchen durch den Lagerleiter persönlich ergaben sich gegen 2 Uhr zumindest die meisten in den letzten Matratzenschlaf.

FREITAG, DEN 20.7.84

Nachdem wir zu letztenmal gefrühstückt hatten, halfen alle bei der Säuberung der Halle mit. In kürzester Zeit wurde alles auf Hochglanz gebracht.
Die beiden Gocher Busse ließen auch nicht lange auf sich warten. Ein bißchen wehmütig, aber auch freudig stürmten wir die Busse und flitzten Richtung Heimat.
Zur angegebenen Zeit kamen wir auch alle mejr oder weniger gesund an, wo uns die gespannten und sicherlich blendend erholten Eltern erwarteten und empfingen.
21 Tage, die zuerst wie eine Ewigkeit vor uns lagen, waren wie im Flug vergangen.
Wer weiß:

Vielleicht (oder ganz sicher) bis zum nächsten Mal!!!!



WER WAR MIT ?!?

Leitung

Lothar Elbers
Kaplan Franz-Gerd Stenneken

Betreuer

Jakob Krämer
Christoph Diebels
Bruno Pouwels
Michael Kempkes

Betreuerinnen

Annegret Kröll
Gabriele Bömler
Andrea Ostendorp
Nicole Zeich
Claudia Elbers

Küche

Gerda Holl
Christel Krämer
Martha Jenneskens
Marita Hemmers

Taschengeld, Getränke, Einkauf

Norbert Jenneskens
Theo Meyboom
Günther Hemmers

Aufteilung der Mädchengruppen Hirschberglager 1984

Annegret

Laurenzen, Ursula
Laurenzen, Monika
Weller, Lydia
Wennekers, Elke
Timmler, Tina
Stacha, Martina
Meyboom, Astrid
Pieper,Manuela
Krämer, Simone
Elbers, Susanne

Nicole

Bitterhoff, Yvonne
Colter, Nicole
Rütten, Heike
Ditges, Sandra
Hartung, Petra
Janßen, Astrid
Kirsten, Yvonne
Lamers, Dagmar
Liebner, Sandra
Tebest, Sonja

Andrea

Stachetzki, Petra
Stammen, Nicola
Welzel, Manuela
Nagelschmitz, Elke
Engelen, Mirja
Esser, Anke
Schönell, Nicole
Hübecker, Karin
Vollbring, Indra
Stift, Sabine

Claudia u. Günther

Kern, Christine
Lindenblatt, Nicole
Lürriper, Marion
Pfohl, Alexandra
Hegerath, Anke
Korsten, Andrea
Reyntjes, Katja
Spruytenburg, Tanja
Brouwers, Michaela
Hartung, Nicole

Gabi u. Norbert

Coenen, Dagmar
Hemmers, Andrea
Jenneskens, Petra
Krämer, Cornelia
Colter, Svenja
Flintrop, Julia
Jenneskens, Sabine
Rogmann, Bettina
Kumm, Janine
Janßen, Tanja

Aufteilung der Jungengruppen Hirschberglager 198

Tiff-Toff

Alfieri, Markus
Holl, Axel
Bischoff, Frank
Hegerath, Dirk
Hermsen, Dirk
Meeners, Achim
Schacht, Marco
Coenen, Thomas
Wenten, Thomas

Bruno

Hamaekers, Daniel
Weller, Jens
Wegener, Michael
Panhuysen, Markus
Adams, Andy
Burzynsky, Thomas
Krumm, Andreas

Micky

van Uden, Carsten
Eckford, Steven
Dercks, Hans Joachim
Saat, Christian
Grizan, Dietmar
Kirsten, Marc

Jack

Rose, Tobias
Krämer, Andreas
Grizan, Klaus
Hamaekers, Marcel
Artz, Christoph
Diederichs, Thomas
Artz, Markus

Liebesbriefe an Lolo ♡

Heißgeliebter Lolo!
Seit Tagen spukst nur noch Du in meinen Gedanken. Amors Pfeil hat mein Herz durchbohrt. Ich liebe Dich, Deine kleinen Spaziergänge und Deine Abkürzungen. Dieser Brief ist meine Liebeserklärung an Dich. Ich liebe Deine Augen, Deine Haare und Deine Kleidung. Mit einem Wort: Du bist mein Traummann.
Küßchen, Gabi.

Oh, Du heißgeliebter, göttergleicher, hinreißender, sypathischer Lothar (Lolo Lustig)!
Seit Tagen sehne ich mich nach Dir. Deine scharfen Katzenaugen, Deine Blicke, Deine Stupsnase, Deine Schmatzküße, Deine Plattfüße, Deine Segelohren, Deine Wackelpuddingmuskeln zwingen mich, Dich zu küssen. Ich würde mit Dir zusammen durchs Feuer gehen oder in den Löwenkäfig. Denn ich weiß, daß mein starker Held mich immer retten wird. Du bist der allersüßeste Betreuer im Kinderlager, den es je geben wird. So einen Traummann gibt es nur einmal. Tschüß Liebling!
Dein Anonymchen.

Allerliebster Lothar!
Schon lange sehne ich mich nach Deinen Himbeeraugen. Ich würde so gerne jede Minute mit Dir verbringen. Ich mag Dein männliches Wesen. So gerne würde ich mit Dir zur Kirche vor den Altar treten, aber Du bist ein großer Seitensprüngler. Wenn Du Dir dieses abgewöhnt hast, können wir es überlegen. Deine Dich heißliebende Gabi.

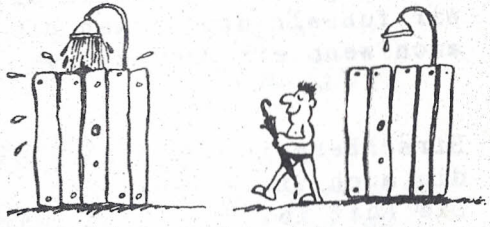
Mein allerliebster Lolo!
Du hast so einen entzückenden Mund, so strahlend blaue Augen und Dein Haar, geschmeidig wie Butter. Wenn Du ein Wehwehchen hast, dann komm zu mir, Du wirst es nicht bereuen. Mein geliebter Schatz, wann sehen wir uns wieder??? Ich kann es kaum erwarten. Ich liebe Dich über alles. Bis Sonntag am Kirchplatz. Dein Dich liebendes Herzblatt Gabi.

Mein allesgeliebter Lothar!
Ich wollte Dir schon immer sagen, wie sehr ich Dich liebe. Ich liebe Dich so sehr, daß ich für Dich sterben würde. Du kommst in all meinen Träumen vor. Du bist mein Prinz. Vor allem mag ich Dein Gesicht, Deine Muskeln und Dein Können, Dein Lächeln, Deine sympathische Ausstrahlung. Deshalb frage ich Dich: Willst Du mir in der Not zur Seite stehen? Dann sage :Ja!! Deine Gabi.

ANMERKUNG DER REDAKTION:
Eventuelle Übereinstimmungen oder Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig und völlig unbeabsichtigt!

DUSCHEN FÜR ANFÄNGER / TEIL 157:

So nicht! ↗



Reim Dich oder ich freß Dich!

Lesen Sie nun die Beiträge junger Poeten zum Gedichte-Wettbewerb des Hirschberger Werbefernsehens; lesen und staunen Sie über die noch unentdeckte Begabung der Einsender:

Hirschberg ist ein kleines Nest,
da hat man alles zu seinem Best.
Hier gehts nachts zu wie nirgendwo,
wer erwischt wird, putzt das Klo.

Hirschberg ist ein schöner Ort,
auch ein Schützenhaus steht dort.
Innen ist es auch sehr schön,
und man kann nach draußen gehn.

In Hirschberg in der Schützenhall
verbringen wir 3 Wochen mit lautem Schall.
Wir funzeln und spuken bis tief in die Nacht,
auch wenn ein Betreuer wacht.

Hirschberg ist ne schöne Stadt,
die auch viele Bäume hat.
Die Luft ist hier noch rein,
drum sind die Leute auch so klein.

Hirschberg ist ein Luftkurort
und viele Menschen wohnen dort.
Die Kirche ist sehr groß und fein,
drum gehen viele Leute rein.

Hirschberg im schönen Sauerland
ist bei Gochern wohlbekannt.
In Hirschberg ist es wunderschön
besonders zum Spazierengehn.

Haben Sie nun Platz und Gelegenheit zu IHREM Gedicht.

_____

_____

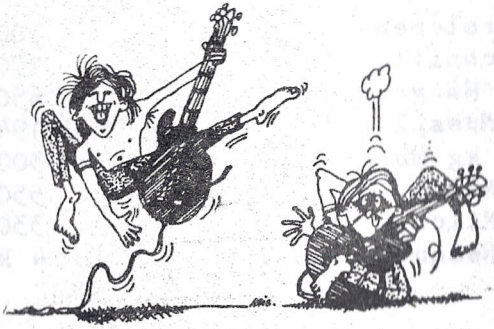
_____

_____

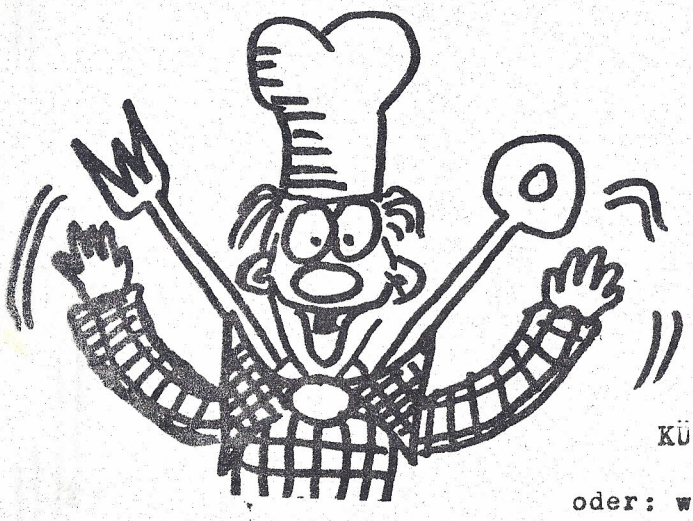
Einsendungen unter folgende Addresse: N.Z. aus A. bei G.

GEWINNEN SIE EINEN WEEEERTVOLLEN SACHPREIS!

Autogramme:



WAS SAGT DIE KÜHE?



KÜCHENBILANZ

oder: was ein paar Gocher doch verdrücken können ...

3780 Brötchen
5040 Schnitten Brot
150 Pf Margarine
32 kg Nusspli
18 1/2 kg Marmelade
50 kg Wurst
220 l Milch
30 kg Nesquick

700 kg Kartoffeln
170 kg Gemüse
650 m Bratwurst
194 kg Nachtisch (Dose)
300 Waffeln
550 Eis
330 Joghurt
4 kg Pudding

DAS MACHT DOCH NICHTS, DAS MERKT DOCH KEINER!!!

Vor einer Woche kamen wir im Schützenhaus hier an,
und die zum ersten Mal hier sind, warn davon angetan,
so schön vorgestellt hat sichs keiner,
das macht doch nichts, das merkt doch keiner!

Am Samstag Abend gingen wir gemeinsam in den Wald,
beim Singen und beim Lagerfeuer wurd es uns nicht kalt,
die Stimmung war groß beim Kohlenmeiler, das macht ...

Am Sonntag Nachmittag da war die Sonne endlich da,
und alle Kinder suchten auch der Hirschbergbasilika,
der Umweg war nur ein ganz kleiner, das macht ...

Und weil die Lagerkinder waren müde noch nicht ganz,
da gab es in der Disco heiße Musik und auch Tanz,
als Gäste warn bei uns die Oberkrainer, das macht ...

Die Musikgruppen machten alle ihre Sache gut,
und Nena, ja die hat Musik und Temperament im Blut,
Klaus Grizan stand da wie Tommy Steiner, das macht ...

Die Kicker-, Pfeil und Bogen-, Tennismeisterschaft
begannen wir am Montag Morgen all mit frischer Kraft,
gewinnen kann leider nur einer, das macht ...

Am Montag Abend gab es dann den absoluten Clou,
beim Super-Hockeyspiel, da ging es wirklich noch hart zu,
und Micky rief zum Andy:Du Gemeiner! Das macht ...

Am Dienstag hatten wir dann eine Rallye durch die Stadt,
es war nur schade, daß es da so fest geregnet hat,
denn trocken zurück kam nicht einer, das macht ...

Die Wanderung nach Meshede, die fand am Mittwoch statt,
ein Gocher Bruder uns durchs Kloster rundgeführet hat,
der Toto stelle Fragen wie sonst keiner, das macht ...

Und als der Lolo abends dann die Tagesschau verlas,
da hatten alle Kinder plötzlich einen Riesenspaß,
denn früh aufzustehn brauchte keiner, das macht ...

Die Kinder kriegten allemal das Frühstück dann ans Bett,
das fanden sie von unseren Betreuern wirklich nett,
genölt hat darüber nicht einer, das macht ...

Und abends konnt einjeder von uns haben, was er will,
ein Würstchen oder Speckläppchen von unserm heißen Grill,
und Christian haut rein, wie sonst keiner, das macht ...

Am Freitag Abend gab es dnn bei uns zum 2. Mal
das "Dalli-Knalli" Fragespiel mit Hänschen Rosenthal,
der Herbert macht das Klasse wie sonst keiner, das ...

Der Clau'Gün-Fanclub tanzte auf der Bühne hin und her,
und was die Mädchen tanzten, das gefiel uns allen sehr,
die Obertänzerin hatte O-Beine, das macht ...

Und seit der Franz-Gerd bei uns weilt, ist auch das
Wetter schön,
und darum durften alle Kinder Samstag schwimmen gehn,
sein Badezeug vergessen hat nicht einer, das macht ...

Heut Nachmittag, da gingen viele in den Wald hinein,
es waren dort versteckt wohl an die 130 Schwein,
Franz-Gerd, ja das war der Ober-Schweiner, das macht ...

Das goldene Ei

TEIL II. →

KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE++

Daggi Coenen :"Ist Bruno eigentlich ein Junge oder ein Schlingel?"

später, vor Franz-Gerd stehend:"Ich glaube, alle mit Bart sind Schlingel!"

Lolo Lustig:"Es gibt 2 Möglichkeiten: a) der Spaziergang, 2. die Wanderung."

Martina Stacha, beim Versuch, eine Vogelstimme nachzuahmenß" Ich kann die Vögel doch nicht! Ich tu immer wie ein Funkgerät!"

Daggiß" Wenn du meinen Bruder suchst, mußt du immer gucken, wo die meisten Mädchen sind!"

besagter Bruder Toto:"Wenn ich alle meine Schwärme aufschreibe, brauch ich einen ganzen Block!"

Andrea Hemmers zu Norbert:"Wie teuer ist eine 60 Pf-Briefmarke?"

Simone Krämer:" Ich bin es - die Tasse ohne Henkel!"

Toto:" In Meschede besichtigen wir ein Poster, in dem 60 Mönche leben."

Männi Heimbach bei der Klosterführung:" So, jetzt gehen wir noch zu den Ställen. Es kann sein, daß eine Sau gekalbt hat."

Günther Hemmers:" Jeder, der schöner ist als ich, ist geschminkt."

Susanne Elbers:"Ich hab ne Haarspange in der Toilette gefunden - mit einem braunen Gummi dran."

Achim Meeners, auf dem ein Haufen von ca. 10 Jungen liegt:"Jetzt weiß ich, wie einem auch ohne Alkohol warm wird."

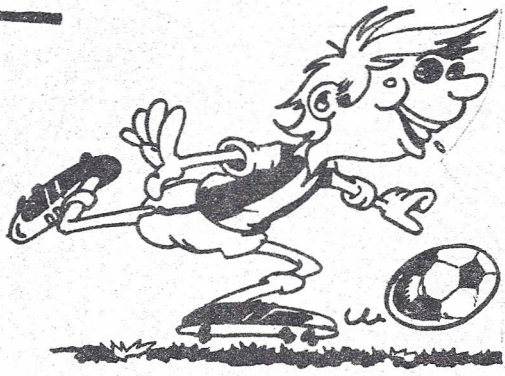
Toto und Bruno am Bach, Bruno:"Paß auf, da sind Piranhas drin!"

Toto:"Macht nichts, die freß ich auf!"

Lolo:"Um 8.30 Uhr ist Frühstück, um 10.00 Uhr ist Wecken."

KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE+++KLÖPSE

Das Letzte...



DAS GROSSE
FUSSBALLSPIEL

Kinderauswahl –
Betreuer

wann? wo?

Absprache am 25.8.84

COPYRIGHT 84 BY N.Z.